



Nachhaltige Wasserkraftnutzung an staatlichen Gewässern in Bayern -Eckpunktepapier-

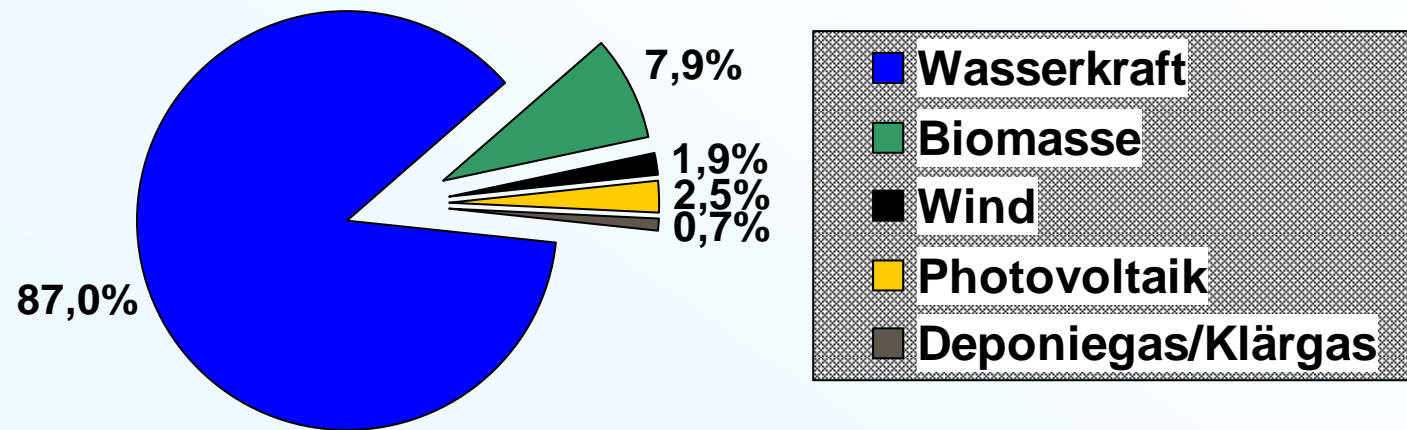
**7. Wasserforum Bayern
am 20.07.2007
im Bayerischen Landesamt für Umwelt**

Dipl.- Ing. Martin Popp, StMUGV, Referat 57



Strom aus erneuerbaren Energien in Bayern 2005

(Quelle: VBEW 2006)



- Wasserkraftanteil knapp 90% an der regenerativen Stromerzeugung in Bayern
- Bis zu 18% Wasserkraftanteil an Gesamtstromerzeugung
- Dadurch rechnerische CO₂-Einsparung von 10 Mio. t/a



Das „Eckpunktepapier Wasserkraft“

Struktur und Gliederung:

- Deckblatt mit Titel
- Präambel mit Unterschriften
- 10 Grundsätze
- Liste der Eckpunkte als Anlage



Die Aufgabenstellung

Deckung des Energie-
bedarfs, Stärkung der
regenerativen Energien
zur CO₂-Einsparung

Gewässerökologische
Anforderungen,
Umsetzung der
EG-Wasserrahmenrichtlinie



Nachhaltige, umweltverträgliche
Wasserkraftnutzung
Balancefindung





Anlass - Aktualität

- Landtagsbeschluss „Wasserkraft weiter ausbauen“ vom 11.11.2004 (Drs. 15/2034)
- Vereinbarung im Umweltpakt III „Umweltverträgliches Wirtschaftswachstum“ vom 25.10.2005
- Ministerratsklausur am 24.04.07 – Energieversorgung / CO₂-Einsparung / Kernkraftausstieg
- Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)



Warum eine Vereinbarung ?

- Freiwillige Vereinbarungen können und sollen Ordnungsrecht nicht ersetzen
- Können aber „maßgeschneiderte“ Lösung sein:
- Wenige Partner, unmittelbare Vereinbarung zwischen Verantwortlichen der größten Wasserkraftunternehmen und Staat als Eigentümer dieser Gewässer
- Deckt unmittelbar 80% der Wasserkraftleistung Bayerns ab
- Wegweiser zum Ordnungsrecht, „was und wie“
- Konkretisierung in ordnungsrechtlichen Auflagen und Bedingungen



Kerngedanken

1. Wasserkraft unverzichtbar für Bedarfsdeckung und Erhöhung des Anteils regenerativer Energien in Bayern (Erreichen der CO₂-Einsparziele)
2. Wasserkraft heimisch, ortsnah und krisensicher
3. Wasserkraftbetreiber und Staatsregierung bekennen sich zur **nachhaltigen** Wasserkraftnutzung (Ökonomie, Ökologie, Soziales)
4. Nutzbarkeit der Wasserkraftreserven muss unter heutigen Randbedingungen geprüft werden
5. Mit Eckpunktepapier sind Rahmenbedingungen für einen kohärenten Ansatz und Bereitschaft für notwendige Investitionen geschaffen



Eckpunkte - wesentliche Ergebnisse

- Konzentration auf die „große Wasserkraft“ an staatlichen Gewässern
- Statt früherer „Grabenkämpfe“ nun Plattform für konstruktiven Dialog
- Vertrauen in gemeinsame sinnvolle Lösungen
- Berechenbarkeit der kommenden Entwicklung
- Rahmenbedingungen von EU-Recht intelligent nutzen und gestalten
- „Just in time“



„Rahmenbedingungen verbessern“

Rahmenkonzept

- Klärt Rahmenbedingungen durch Ziele, strategische Ansätze und Erfolgskontrollen
- Nutzt Chancen und Ansätze der Wasserrahmenrichtlinie
- Planerischer Ansatz für Flussgebietsabschnitte bzw. größere Planungsräume als „Paketlösung“
- Lösungen zur Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie im Sinne von „win-win“
- „Je größer das Problem, desto größer der Betrachtungsraum“



„Wasserrahmenrichtlinie“

Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie

- Wasserkraftnutzung und Anforderungen gemäß WRRL können in Einklang gebracht werden
- Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der WRRL an den staatlichen Gewässern betreffen Staat und Wasserkraftbetreiber – Beteiligungsverfahren
- Prioritäten, effiziente und wirtschaftlich leistbare Umsetzungsmaßnahmen, Planungsspielräume, Verhältnismäßigkeit



„Auflagen“

Genehmigungsverfahren

- Beschleunigung der Verfahren durch Eckpunkte
- Kernaufgaben für Anlagenbewilligung auf Basis der vorgeordneten abgestimmten Pläne und Paketlösungen
- Genehmigung aber dennoch stets Einzelfallbetrachtung
- Unter bestimmten Voraussetzungen vereinfachte Verfahren, Rückgriff auf vorhandene Unterlagen und Prüfungen (UVP)



Das Eckpunktepapier ist:

- Baustein für Umsetzung der bayerischen Klimaschutz-, Hochwasserschutz- und Energiepolitik
- Bekenntnis zur Umsetzung der EG-Wasserrahmen- und Natura 2000 Richtlinie im Sinne der Nachhaltigkeit
- Abgestimmtes Rahmenkonzept zur Förderung der Wasserkraftnutzung und zur Entwicklung bestmöglicher Lösungen für die Gewässer- und Umweltbelange
- Plattform für ein Miteinander bei Entwicklung und Nutzung der Gewässer – fortlaufender Prozess



Weiteres Vorgehen

- Nach Vorstellung im Landtag am 19.04.2007 Eckpunkte mit Schreiben vom 25.06.2007 für Verwaltungsvollzug eingeführt
- Anwendung der Eckpunkte kann - soweit möglich - auch für „kleine Wasserkraft“ sinngemäß erfolgen
- Einspeisung der Eckpunkte in Gremien und Arbeitsgruppen zur Wasserrahmenrichtlinie
- Wegen des Modellcharakters sollen Eckpunkte in bundespolitische und europäische Debatten eingebracht werden



Aktuelle Projekte und Aufträge

- Aktualisierung der Abschätzung noch verfügbarer Wasserkraftreserven und deren naturverträglicher Nutzung (Kabinettsbeschluss vom 24.04.2007)
 - Gesamtökologische Konzepte für Umsetzung der EG-WRRL, insbesondere für Thema Durchgängigkeit
- ⇒ Zusammenführen in einem „Masterplan“ als Vorschlag für die großen staatlichen Gewässer